

## Jahresbericht der Präsidentin für 2023 und Ausblick auf 2024

Das vergangene Jahr brachte für CSWW erneut einiges an Aufgaben, Fragen und Abklärungen mit sich.

Eine Weile vermuteten wir, dass sich bis zum Sommer gar kein Team für eine Reise ins Kinderdorf zusammenfindet. Dann tauchten auf einmal neue Therapeutinnen auf, die sich für eine Mithilfe interessierten. So konnte im Mai eine Dreiergruppe nach Dar Boudiar entsandt werden. Inzwischen hatten sich dort erneut Veränderungen ergeben. Die Gebrüder Huber hatten die Leitung an eine marokkanische Führung übergeben. Diese plante einen grossen Anlass im Dorf, der genau während unserem Einsatz stattfand. So blieb leider weder Raum noch Interesse für ein Kennenlernen und einen Austausch mit unserem Team, das nach vergleichsweise geringem Einsatz mit Fragen und Zweifeln bezüglich weiteren Engagements zurückkehrte.

Nach einem Austausch mit Alain und Yves Huber, die nach wie vor mit ihrer Stiftung am Fortbestehen des Dorfes beteiligt sind und unseren Einsatz weiterhin wünschten, einigten wir uns darauf, die (zum Teil bereits geplanten) Reisen vorübergehend einzustellen, bis nach einer diesbezüglichen Pause wieder Kinder ins Dorf aufgenommen werden.

Zu gegebener Zeit, sollten wir informiert und erneut angefragt werden.

Im Sommer dann bebte die Erde in Marokko. Das Kinderdorf war nicht stark betroffen, Mitarbeitende zum Teil wohl. So folgten wiederum Gespräche im Vorstand, ich tauschte mich mehrmals mit Susanna, einer langjährigen freiwilligen Mitarbeiterin, mit Yves Huber und schliesslich auch einem Arzt aus, der das Dorf durch regelmässige Einsätze und Einbezug in interne Kommunikation gut kennt und die Entwicklung mitverfolgt.

Das Fazit war ernüchternd:

Im Dorf zeigen sich unter marokkanischer Führung viele Veränderungen, die uns den kulturellen Unterschied sehr deutlich vor Augen führen. Für «Aussenstehende» wird der Zugang zunehmend schwieriger und restriktiver gestaltet. Freiwillige Helfer wurden weggeschickt.

Die aktuelle Führung scheint auf allen Ebenen stark an Kontrolle interessiert zu sein. Die Regelungen werden jenen der marokkanischen Waisenhäuser angepasst. Im Dorf hat es viele Wechsel gegeben. So arbeitet inzwischen niemand mehr dort, der oder die unsere Arbeit kennt. Mir persönlich blutete mehr als einmal das Herz beim Zuhören der Schilderungen. In einem letzten Gespräch im Vorstand wurde klar, dass wir entsprechend den aktuellen Gegebenheiten keinen Einsatz vorschlagen und auch mit keiner Anfrage mehr rechnen können. Wir freuen uns, dass wir den Aufbau des Dorfes hilfreich unterstützen konnten und hoffen, dass die Verstaatlichung den Kindern eine neue Stabilität und Sicherheit gewähren kann.

Ausblick:

Als kleiner Verein konnten wir nicht parallele Projekte laufen lassen. So ergibt sich nun eine Pause, in welcher wir uns für neue Inspirationen öffnen wollen.

Wir werden uns darum 2024 Zeit nehmen und geben, neue Projektideen zu sammeln, zu entwickeln und möglicherweise zu planen. Alle Interessierten - ob Therapeut\*in oder nicht – sind eingeladen, dazu Vorschläge in den Vorstand zu bringen.

Für einen gemeinsamen Austausch wird unter anderem ein Zoom-Treffen im Frühjahr 2024 geplant.

An der MV 2025 soll dann über weitere Tätigkeiten oder allenfalls das Weiterbestehen von CSWW entschieden werden.



Katharina Remund, Präsidentin CSWW.



Bern, 27. Dezember 2023